



und Standes in der Welt lieben, wenn man auf eine gottgefällige und nützliche Art geschäftig seyn will. Endlich muß die Geschäftigkeit des Christen auch ausdauernd, und unermüdet seyn. Er darf nicht still stehen, bis er am Ziel ist, er darf in der Arbeit nicht aufhören bis der Abend da ist; er darf sich nicht mit den Hindernissen, die er auf seinem Wege findet, nicht mit dem Undanke der Welt, nicht mit seinen schon vollbrachten guten Handlungen entschuldigen, um in seinem Laufe still zu stehen, und in seiner Arbeit zu ermüden. Er muß immer reicher und völliger an guten Werken, und edlen nützlichen Handlungen zu werden suchen. Und wo sollte ich still stehen, wann sollte ich aufhören und ermüden, gutes zu thun? Ist jede gute That eine Aussaat für eine frohe Ewigkeit; kann ich denn zuviel guten Saamen austreuen? Berlangen wir von unsern Freunden, und von denen, die uns dienen, daß sie in der Freundschaft nicht erkalten, und in ihrem Dienste nicht ermüden; darf denn Gott, kan denn Gott weniger von uns verlangen; wollen wir denn

Denn